

ORTSPÖST

DIE GEMEINDEINFORMATION DER SPÖ ST. GEORGEN AM WALDE



Auswertung der Bürgerbefragung !

MÄRZ 2021



BURGSTALLKREUZ

Es kommt Bewegung in die Sache.

Auf drängen des Kulturausschusses gibt es die Zusage der Gemeinde und Bgm. Hochstöger, das spätestens zu Ostern das Kreuz am höchsten Berg des Bezirkes in neuem Glanz erstahlen wird.

AUS DEM INHALT

Vize-Bgm. Heinrich Haider zur Bürgerberagung	2
Fakten zur Bürgerbefragung	3
Grafiken zur Bürgerbefragung	4-9
Osterwünsche	10
Artikel zum MAN Werk	11
Sprechtage SPÖ	12



Liebe St. Georgnerinnen!
Liebe St. Georgener!
Geschätzte Jugend!

Eine zukunftsorientierte und bürgernahe Gemeindepolitik kann nur dann erfolgreich gestaltet werden, wenn man die Bedürfnisse, Anforderungen, Wünsche und Erwartungen der Bürger wahrnimmt.

Daher haben wir im Herbst des vergangenen Jahres unsere Bürgerbefragung gestartet.

Ziel dieser Initiative war es die Istsituation in unserer Gemeinde zu erheben und gleichzeitig zu erfahren wo Handlungsbedarf besteht.

Ende August bis Mitte September 2020 wurden 1596 Fragebögen an unsere Gemeindebevölkerung verteilt.

Mitte September 2020 wurde mit dem Einsammeln der Fragebögen durch unser Team begonnen. Bereits hier konnte festgestellt werden, dass die Bürgerbefragung gut angenommen wurde.

Da wir beim Einsammeln in den Haushalten nicht immer jemanden vor Ort angetroffen haben, und für uns jede Meinung wichtig ist, wurden zusätzlich 2 Sammelboxen bei der RAIKA und der Sparkasse in St. Georgen am Walde aufgestellt.

Ich möchte hier gleich die Gelegenheit nutzen und mich bei unseren zwei ortsansässigen Bankinstituten für die gewährte Unterstützung sehr herzlich bedanken.

Der geplante Endsammeltermin musste aufgrund des erfreulicherweise sehr hohen Rücklaufes der Fragebögen in die 2. Oktoberwoche 2020 verschoben werden. Die aufgestellten Sammelboxen mussten auch mehrmals entleert werden.

Es war höchst erfreulich wie mein motiviertes Team diese Aufgabe gemeinsam bewältigte. Nun konnte die Erfassung der ausgefüllten Fragebögen in unserem Auswertetool beginnen.

Jetzt trafen uns aber leider auch die Corona bedingten Verschärfungen.

Es konnten keine Team Meetings oder private Treffen mehr abgehalten werden, und so blieb mir nichts anderes übrig als die EDVmäßige Datenerfassung alleine mit unserem Erfassungstool durchzuführen.

Der letzte Fragebogen wurde am 20. November 2020 im EDV-Tool erfasst.

Nun konnte ich feststellen, dass von den 1596 ausgegebenen Fragebögen 868 Fragebögen abgegeben wurden.

Bei diesen 868 Fragebögen wurden 35 Leerfragebögen identifiziert. (Keine einzige Frage ausgefüllt).

833 Fragebögen waren ausgefüllt, dies entspricht einer Rücklaufquote von 52,19%, und dies dient als Grundgesamtheit für alle nachfolgenden Graphiken.



Mehr als jeder 2. Gemeindebürger hat einen Fragebogen abgegeben und es wurden 1473 Kommentarzeilen geschrieben.

Zunächst wollten wir die Ergebnisse in einer öffentlichen Veranstaltung präsentieren, aber leider hält uns die Corona Pandemie weiter fest in Griff. Daher geben wir das Ergebnis der Umfrage mittels dieser Sonderausgabe bekannt.

Dieses Ergebnis mit den uns vorliegenden Einzelkommentarzeilen wird in unsere zukünftige politische Gestaltung der Gemeindepolitik maßgeblich einfließen!

Abschließend möchte ich mich persönlich bei allen bedanken, welche an dieser Umfrage teil genommen haben!

Ein herzliches Dankeschön !!!

Ihr Vizebürgermeister

Heinrich Haider eh



Fakten der Bürgerbefragung

Zwischen 27.08. und 10.09.2020 wurden insgesamt 1.596 Fragebögen persönlich ausgetragen. Zwischen 14.09.2020 und 03.10.2020 konnten 868 Fragebögen wieder eingesammelt werden. **Wir erreichten somit eine Rücklaufquote von stolzen 54,38%.**

Abzüglich der 35 sogenannte Leermeldungen, (keine einzige Frage beantwortet), konnten 833 Fragebögen von 05.11.2020 bis 20.11.2020 in unserem EDV-Tool erfasst werden.

Dies entspricht einem Rücklauf von ausgefüllten Fragebögen von 52,19%

Fragebogen - Statistik

weiblich	männlich	keine Angaben	GESAMT
388	371	74	833
46,58%	44,54%	8,88%	

jünger als 28	28-40 Jahre	41-55 Jahre	56-65 Jahre	älter als 65 Jahre	keine Angabe
103	162	215	161	166	26
12,36%	19,45%	25,81%	19,33%	19,93%	3,12%

Allgemeiner Aufbau des Fragebogens:

Der Fragebogen beinhaltete 15 Bewertungsfragen mit der Auswahl:

„sehr zufrieden, zufrieden, weniger zufrieden, unzufrieden oder weiß nicht“

und 2 weitere Bewertungsfragen mit der Auswahl:

„sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig, unwichtig oder weiß nicht“.

Es gab eine Frage zur Gemeindeentwicklung (mit den Angaben Wohngemeinde, Tourismusgemeinde, Naturschutzgemeinde oder keine Angabe), hier war eine Mehrfachauswahl möglich. Die letzte Frage diente für die Alters- und Geschlechtsstatistik, wobei auch hier keine Angabe möglich war.

Bei 15 Fragen konnte zusätzlich zu den Bewertungen Kommentarzeilen (Verbesserungen, Wünsche, Beschwerden, Anregungen, ...) geschrieben werden. Insgesamt wurden 1473 Kommentarzeilen geschrieben. Die häufigsten oder wichtigsten genannten Kommentare wurden neben den Grafiken abgedruckt.

Wie sind nun die nachfolgenden Graphiken zu interpretieren?

Wir haben durchgehend die Grundgesamtheit von 833 Fragebögen. Wenn jemand eine Frage nicht beantwortet hat wird diese genauso unter der Kategorie **„weiß nicht“ oder „keine Angabe“** bewertet als wenn diese Kategorie **„weiß nicht“ oder „keine Angabe“ von Haus aus angekreuzt wurde.**

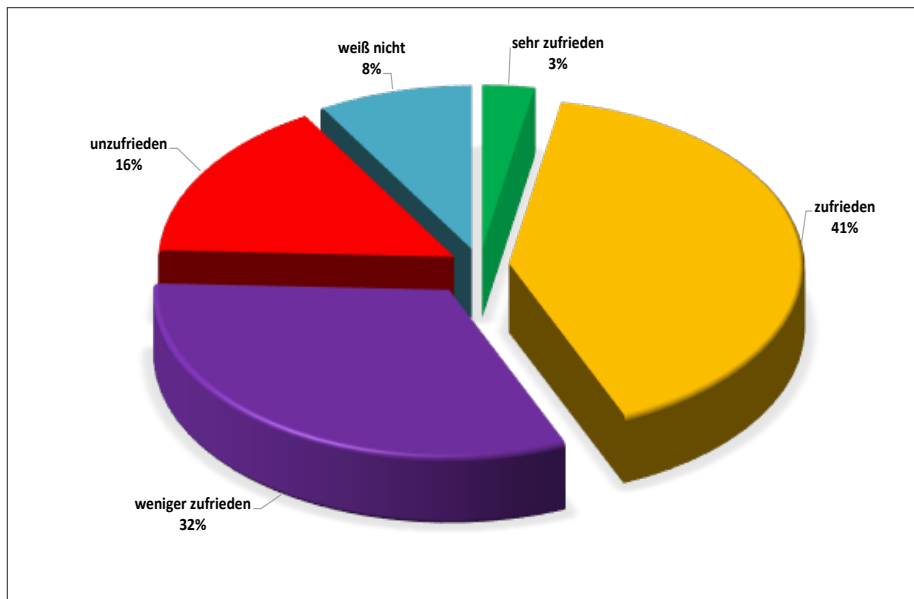
Dies ist besonders wichtig bei den Fragen Angebote für Jugend, Angebote für Familien, Kinderbetreuung oder Volks-/Mittelschule denn es gibt hier viele Bürger welche dies noch nicht oder nicht mehr betrifft. – Daher für die eigene Interpretation immer im Auge behalten wie groß der Faktor **„betrifft mich nicht“** ist.

Wenn man in den angeführten Bereichen die **„betrifft mich nicht“** weglassen würde, hätte man in den einzelnen Bewertungen höhere Prozentpunkte, jedoch wär die Grundgesamtheit von 833 um die Anzahl der „betrifft mich nicht“ **vermindert.**

Diese Darstellungsform ist auch bei der Frage „Angebot für unsere älteren Bürgerinnen und Bürger“ zu berücksichtigen!

Nun Viel Spaß beim Analysieren und Interpretieren der Befragungsergebnisse!

Wie zufrieden sind Sie mit der Entwicklung von St. Georgen am Walde?



Beinahe jeder zweite Gemeindebürger ist mit der Entwicklung von St. Georgen am Walde weniger zufrieden bis unzufrieden.

Die größten geäußerten Unzufriedenheitsanmerkungen betreffen die Schwerpunkte:

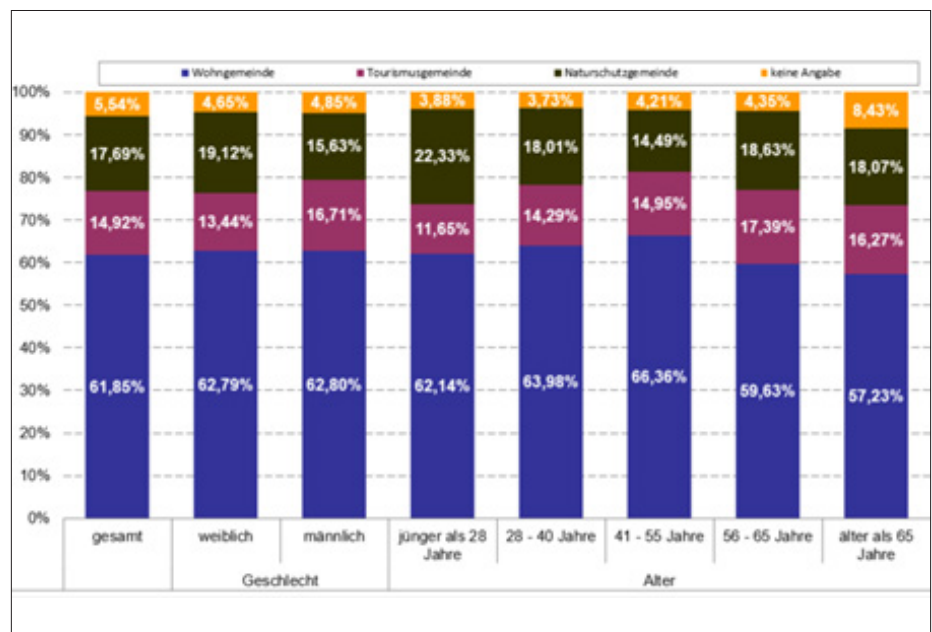
Keine Zusammenarbeit in der Politik, die aktuelle Abwanderungssituation, die derzeitige Baugrundsituation, keine Firmen und Betriebsansiedlungen, der schleppende Breitbandausbau und die generelle Arbeitsplatzsituation im Gemeindegebiet.

Wohin sollte sich Ihrer Meinung nach unsere Gemeinde stärker entwickeln?

Bei dieser Frage wurden sehr viele Mehrfachnennungen durchgeführt.

(Das bedeutet mehr als 1 Auswahlmöglichkeit ausgewählt.) Dennoch bildet sich hier eine klare Aussage:

Die Gemeinde sollte sich vorwiegend in eine Wohngemeinde (blauer Balken) entwickeln.



Wie zufrieden sind Sie in St. Georgen am Walde ...

... mit dem Gemeindeamt als Anlaufstelle für BürgerInnen?



... mit den Mitbestimmungsmöglichkeiten in der Gemeinde?



... mit der Information über das Gemeindegeschehen?

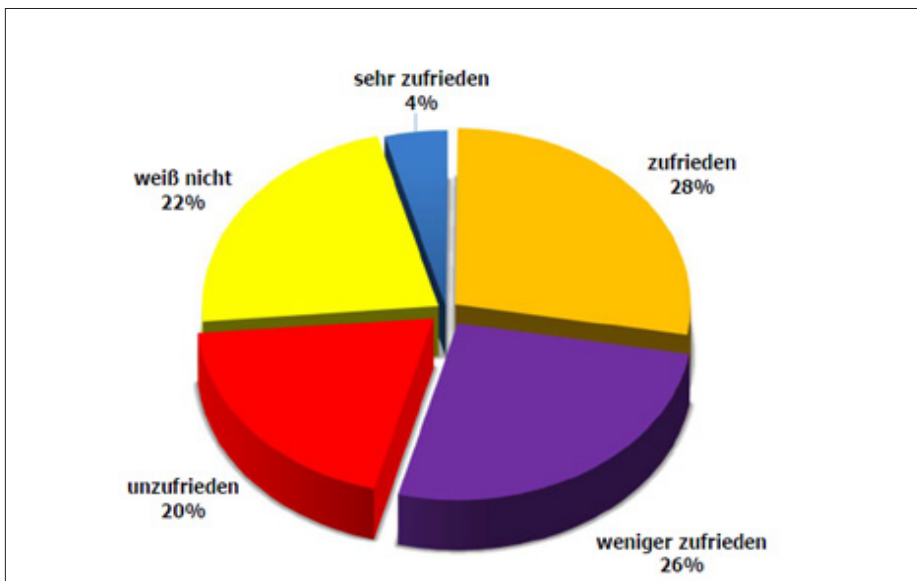


Annähernd 2/3 der Bevölkerung sind mit der Gemeinde als Anlaufstelle und mit den Informationen zufrieden.

Anders sieht es bei den Mitbestimmungsmöglichkeiten aus.

Hier sind nur ca. 35% „zufrieden“.

Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot an Wohnraum (Wohnungen, Baugründe) in St. Georgen am Walde?



Gerade bei diesem Thema ist die Unzufriedenheit bei uns im Ort hoch. Die neu geplanten Baugründe beim Teichweg wurden nicht als optimale Lösung gesehen.

Das generelle Angebot wird bei Weitem als unzureichend empfunden. Man würde mehr Baumöglichkeiten außerhalb des Zentrums begrüßen.

Grundsätzlich dauern die Umwidmungen und Aufschließungen in St. Georgen am Walde zu lange. Es existieren zuwenig leistbare Wohnungen für junge Familien und Singles.

Ich bin mit der Kinderbetreuung in unserer Gemeinde ?

	sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	unzufrieden	betrifft mich nicht
gesamt	6,84%	31,33%	4,44%	2,28%	55,10%
Geschlecht weiblich	8,51%	32,47%	3,09%	2,32%	53,61%
männlich	5,66%	32,35%	6,20%	2,43%	53,37%
Alter jünger als 28 Jahre	5,83%	28,16%	2,91%	0,97%	62,14%
28 - 40 Jahre	14,20%	43,21%	8,02%	5,56%	29,01%
41 - 55 Jahre	4,65%	33,49%	6,51%	2,79%	52,56%
56 - 65 Jahre	4,97%	29,19%	3,73%	0,62%	61,49%
älter als 65 Jahre	3,61%	22,89%	0,60%	1,20%	71,69%

Hier ist der prozentuelle Anteil jener, die nicht betroffen sind als hoch anzusehen.

Die Einrichtung einer Krabbelgruppe und eine ausgeweitete Nachmittagsbetreuung wären hier gewünscht.

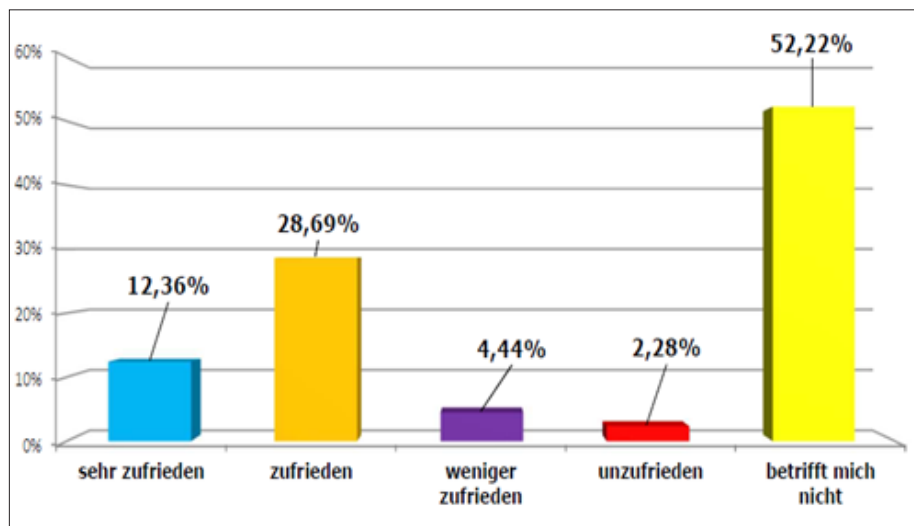
Die Schließung des EKiz Hand in Hand wurde mehrfach negativ angemerkt.

Ich bin mit der Volksschule/Mittelschule in unserer Gemeinde ?

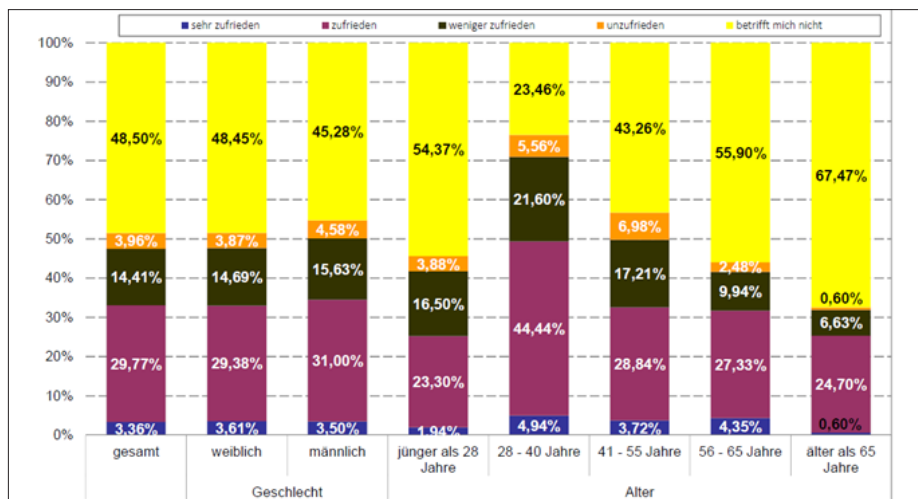
Auch hier liegt der Anteil jener die nicht betroffen sind bei über 50%.

Wichtiges Anliegen ist die dringende nötige Schulsanierung.

Große Zufriedenheit herrscht mit der Mittelschule St. Georgen am Walde. Hier wurde die Direktion im Besonderen sehr loblich erwähnt.



Ich bin mit den Angeboten für Familien und Kinder in unserer Gemeinde ?



Absolut positiv erwähnt wird die Zusammenarbeit und der Betrieb des Schorschi-Lifts.

Allgemein wünscht man sich mehr Abstimmung und Zusammenarbeit der Vereine.

Angebot für Kleinkinder zu wenig. Einrichtungen (z.B EKIZ,..) und Räumlichkeiten für Spielgruppen fehlen.

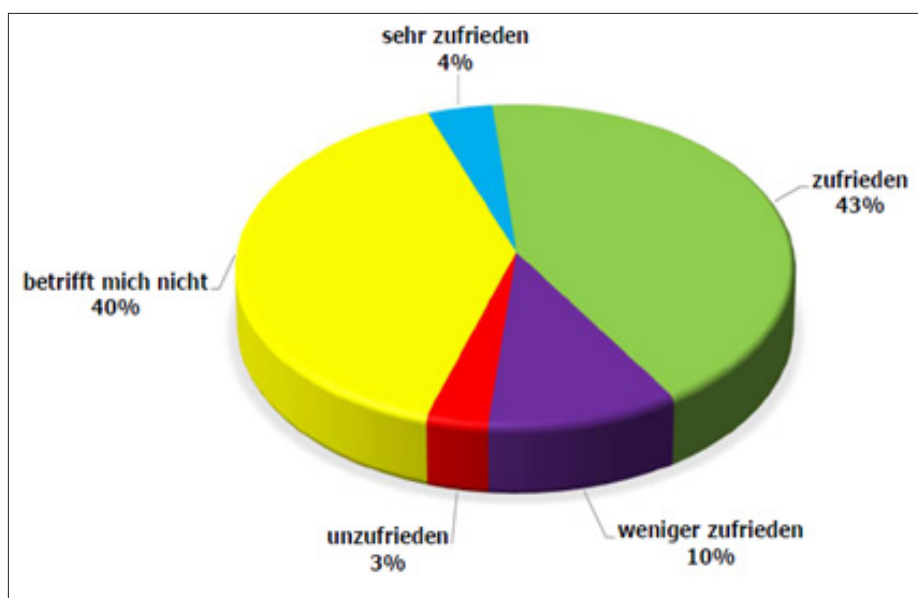
Ich bin mit den Einrichtungen / Angeboten für unsere Jugend?

Es gibt nur wenige bis keine Angebote für Jugendliche. Ein Treffpunkt für Jugendliche wäre erwünscht.

Nicht nur bei den Angeboten mangelt es, sondern auch bei der Betreuung und Koordination in der Jugendarbeit.

	sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	unzufrieden	betrifft mich nicht
gesamt	0,96%	22,93%	17,89%	12,97%	45,26%
Geschlecht weiblich	1,03%	19,33%	18,56%	12,63%	48,45%
Geschlecht männlich	0,81%	26,68%	17,79%	14,56%	40,16%
Alter jünger als 28 Jahre	0,00%	19,42%	20,39%	38,83%	21,36%
Alter 28 - 40 Jahre	1,85%	27,16%	14,81%	10,49%	45,68%
Alter 41 - 55 Jahre	0,00%	18,14%	18,60%	17,67%	45,58%
Alter 56 - 65 Jahre	1,86%	26,71%	21,74%	4,97%	44,72%
Alter älter als 65 Jahre	0,00%	23,49%	13,86%	1,81%	60,84%

Ich bin mit dem Angebot für unsere älteren Bürgerinnen und Bürger?

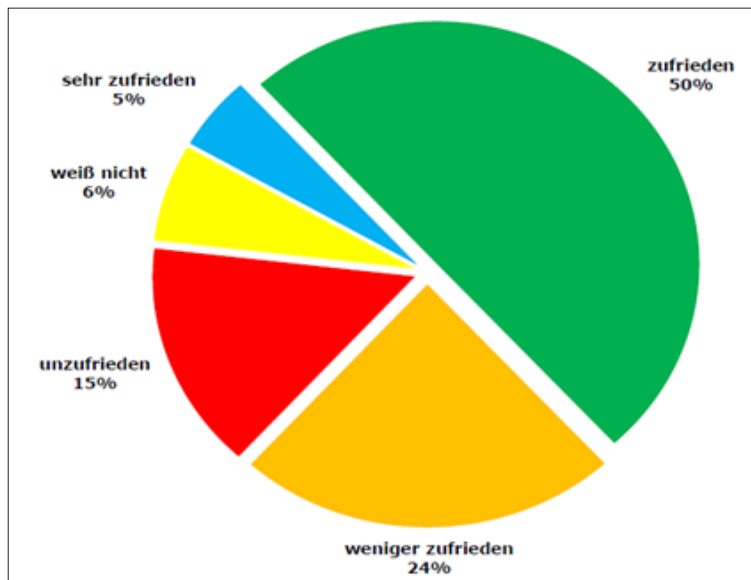


Hier ist der Ruf nach Unparteilichkeit und Zusammenarbeit in den bestehenden Senioren und Pensionistenverbänden groß.

Vorschläge zur Erweiterung des derzeitigen Angebots:

Kaffeehaus, Theaterbus, Veranstaltungen zur Gesundheitsvorsorge, Ausbau des Betreuten Wohnen's.

Ich bin mit mit der Verkehrssituation fund den Straßen in unserer Gemeinde?



Die Grundsituation bei dieser Fragestellung ist mehrheitlich positiv. Es wird aber die voranzutreibende Güterwegsanierung als dringende notwendige Maßnahme gefordert.

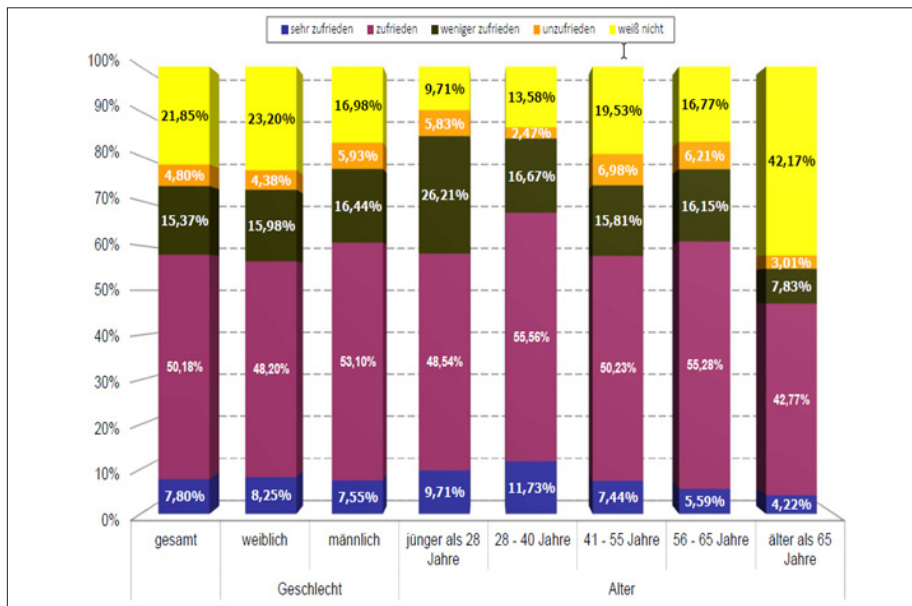
Der weitere Ausbau der öffentlichen Verkehrsanbindungen mit kleineren Intervallen der fahrenden Busse (speziell in Richtung Perg/Linz) ist gerade bei uns im ländlichen Raum wichtig, und ist auch ein großes Schwerpunktthema in den angeführten Kommentaren dieser Befragung.

Ich bin mit mit der Verkehrssituation für den Bereich „Freizeit - Sport - Kultur“ in unserer Gemeinde?

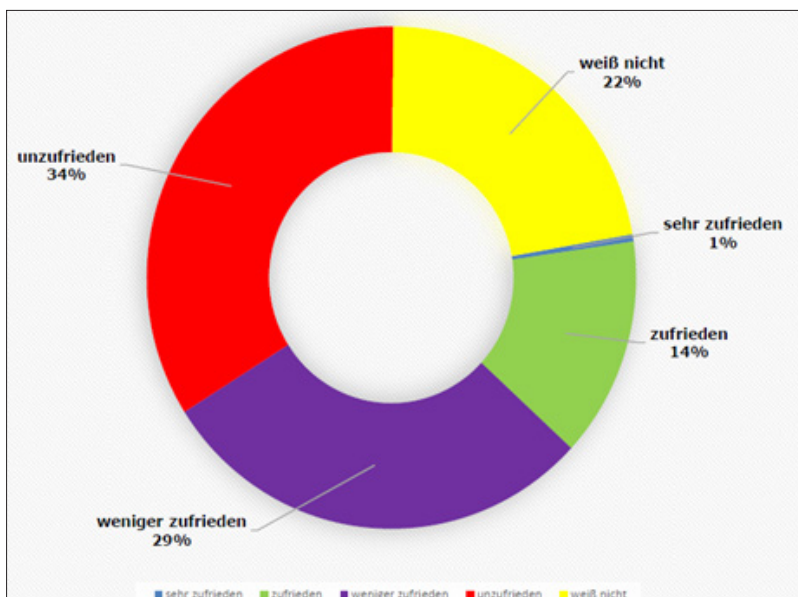
Die fehlenden Kulturveranstaltungen, vormals organisiert durch die „Gesunde Gemeinde“, fehlen in St. Georgen am Walde.

Lobenswert hervorgehoben wurde der Schorschilift. Auch der Badeteich ist eine tolle Freizeitmöglichkeit, hier sieht man jedoch Verbesserungspotenzial.

Mehrmals wurde eine bessere Zusammenarbeit und Abstimmung der Sportvereine gewünscht. Auch werden Räumlichkeiten gefordert, die allen Vereinen zu gleichen Konditionen zur Verfügung stehen.



Wie zufrieden sind Sie mit den Aktivitäten im Bereich „Wirtschaft und Betriebsansiedlungen“?



Hier herrscht große Unzufriedenheit!

Seitens der Bevölkerung besteht weitgehend das Gefühl bei solchen Vorhaben nicht ausreichend unterstützt zu werden.

Man sieht hier in den Nachbargemeinden mehr Potential und auch mehr Fortschritt.

Auch die teilweise sehr schlechte Internetverbindung stellt hier ein Problem dar. Leider sind auch einheimische Betriebe abgesiedelt.

Würden Sie sich gerne mehr in der Gemeinde bei bestehenden Themen und Projekten engagieren?

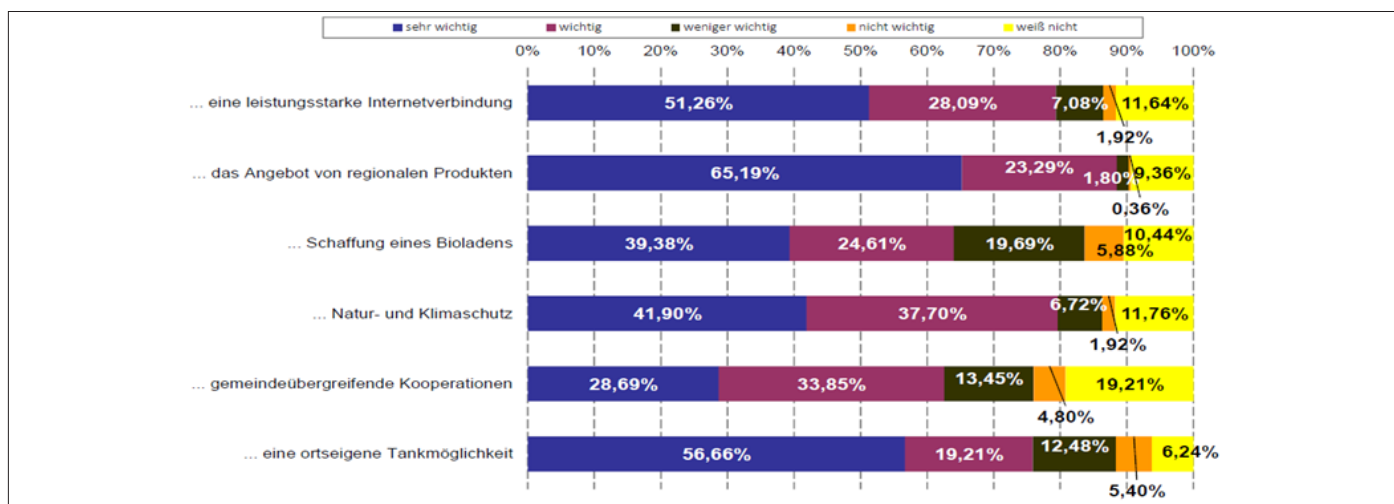
GESCHLECHT	JA	NEIN	weiß nicht/ kann ich nicht sagen
WEIBLICH	3,09%	54,64%	42,27%
MÄNNLICH	12,13%	41,24	46,63%
GESAMT	6,84%	48,14%	45,02%

Ca. 7% der St. Georgener Bevölkerung würden sich gerne engagieren. Dieser Wert liegt im Normbereich bei solchen Umfragen.

Besonders auffällig ist hier der geschlechterspezifische Unterschied und die „weiß nicht/kann ich nicht sagen“. Also Potenzial ist vorhanden, es bedarf nur guter Ideen um die Menschen zur Mitarbeit zu gewinnen.

Als Schwerpunktthema wurde hier ein mögliches Engagement **bei der Schaffung eines „BIO-Ladens“** erwähnt. Außerdem wurde eine mögliche Mitarbeit bei der Freiwilligen Feuerwehr und beim Roten Kreuz genannt.

Wie zufrieden sind Sie mit der medizinischen Versorgung?



Wie zufrieden sind Sie mit der medizinischen Versorgung?

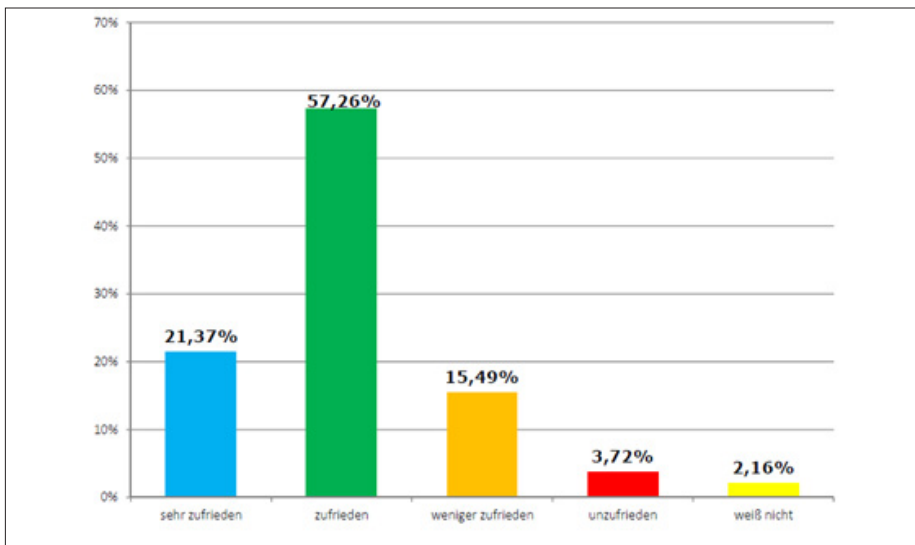
Es herrscht sehr große Zufriedenheit mit in Summe über 91% Prozentpunkten für sehr zufrieden und zufrieden.

Besonders hervorgehoben wurde die Arbeit unseres Gemeindefarztes und des „Roten Kreuzes“. Vereinzelt wurden hier Verbesserungsvorschläge wie die Ausweitung der Ordinationszeiten (Wochenddienst) und die Anstellung eines zusätzlichen Landarztes als Unterstützung, sowie weiterführende Untersuchungen (z.B. Röntgen) vermerkt.



Auch gab es mehrere Anmerkungen bezüglich der räumlichen Kombination des Anmeldebereichs mit dem Warteraum. (Wahrung der Privatsphäre).

Wie zufrieden sind Sie mit der Nahversorgung in St. Georgen am Walde?



Breite Zustimmung findet der SPAR Markt mit seinem umfangreichen Sortiment.

Allgemein ist man froh über die Einkaufsmöglichkeiten bei uns im Ort. Kritisch betrachtet werden die Schließungen der letzten Jahre.

Man würde mehr Nachfolgersuche begrüßen. Es gibt den Wunsch nach einem BIO-Laden, einem Kaffeehaus, einem Baustoffhandel und einer Tankstelle.

Wie wichtig ist Ihnen die Zukunft der Landwirtschaft und die damit verbundene Landschaftspflege?

Die Landwirtschaft als Erzeuger von Nahrungsmitteln wird sehr hoch wertgeschätzt.

Annähernd 96 Prozentpunkte!

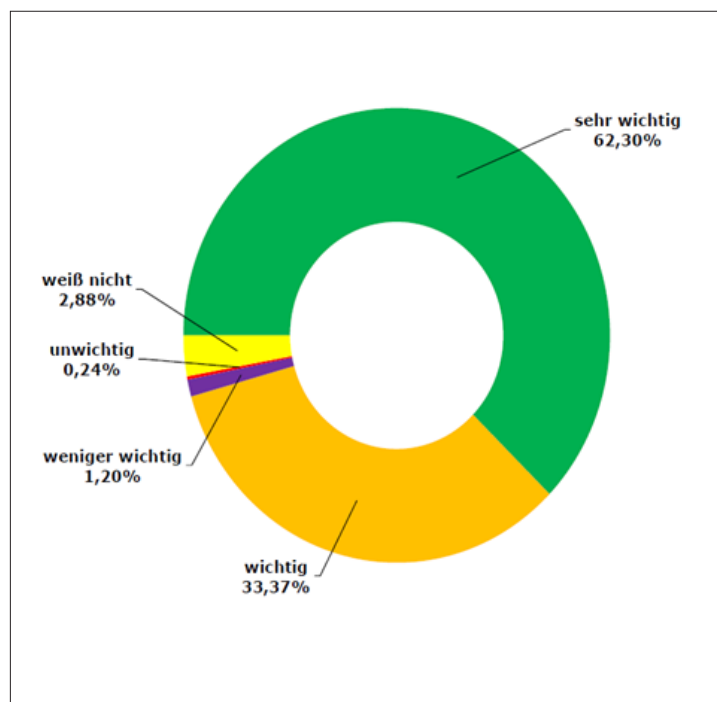
Auch der Bereich der Landschaftspflege hat sehr hohen Stellenwert, damit wir eine schöne und gesunde Landschaft in unserer Freizeit genießen können. Positiv in Erinnerung geblieben sind die „Blumenwiesen“.

Mit Sorge wird die rückläufige Anzahl der „Kleinbauern“ beobachtet.

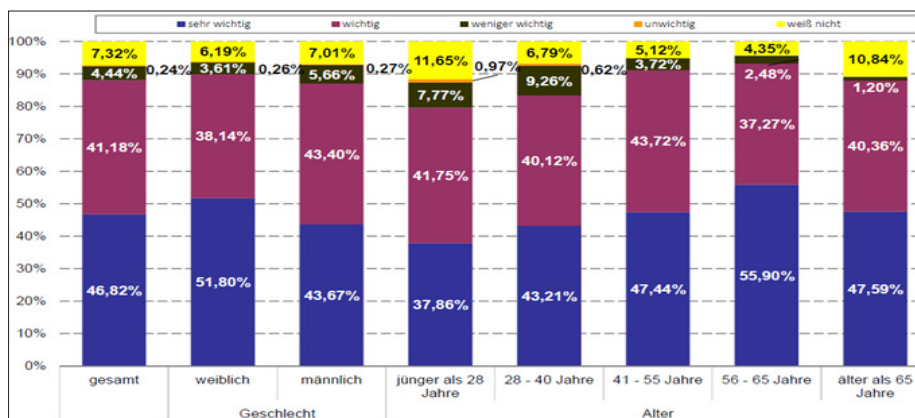
Allgemein wünscht man sich mehr gegenseitige Akzeptanz und Toleranz (Landwirt/Nicht-Landwirt).

Ein zunehmendes Problem stellt auch die zunehmende Vermüllung der Wälder und der Felder neben den Straßen dar.

Hier ist mehr Kontrolle und Bestrafung der Umweltsünder erwünscht.



Wie wichtig ist Ihnen der Ausbau der sozialen Versorgung in der Region (Hauskrankenpflege, Familienhilfe, Frauenberatungsstelle, Jugendfürsorge)?



Hier sieht die Bevölkerung speziell in der Krankenpflege und in der Familienhilfe großen Aufholbedarf.

Schwerpunkt wäre hier die Betreuung von alten/kranken Menschen bei uns im Ort, damit diese „zuhause alt werden können“.

DANKE DANKE DANKE DANKE DANKE

Abschließend möchten wir uns bei allen herzlich bedanken, die sich Zeit genommen haben, unseren Fragebogen auszufüllen und auch die eine oder andere Kommentarzeile ehrlich zu nutzen.

Uns ist klar, das es schwierig bzw. teilweise unmöglich sein wird, einige Anliegen zu erfüllen. So können wir z.B. nicht einfach unter anderem selbst ein Geschäft eröffnen. Was wir jedoch tun können ist, Voraussetzungen zu schaffen die der Bevölkerung die Möglichkeit gibt Unternehmen zu gründen und Projekte zu realisieren.

Besonders am Herzen liegt es uns der Abwanderung mit voller Kraft entgegen zu treten und alles zu tun um der Bevölkerung eine Perspektive zu geben sich in St. Georgen am Walde wohlfühlen oder sich neu niederzulassen.

Einen neuen Weg gehen

In unserem neuen Team für den Gemeinderat ist jede(r) willkommen mitzuarbeiten und uns zum Wohle der Bevölkerung von St. Georgen am Walde zu unterstützen. DAS GILT AUCH FÜR DICH!

Wir wünschen unserer St. Georgener Bevölkerung ein frohes Osterfest!



MAN: KONZERN WILL WERK TROTZ 500 MIO. DIVIDENDEN ZUSPERREN

Gewinne für die Aktionäre, Kündigungen für die Mitarbeiter: Der deutsche Mutter-Konzern will das Werk des LKW-Bauers MAN in Steyr zusperren oder zumindest verkleinern, obwohl sich die Aktionäre erst kürzlich eine halbe Milliarde Euro an Dividenden ausgeschüttet haben. 2.300 Beschäftigte wären direkt betroffen, mit allen Zulieferbetrieben stehen 6.000 Jobs auf dem Spiel.

Ben will. Die Beschäftigten erfahren aus der Zeitung davon. Vom Management hören die Arbeiter nichts, die türkis-grüne Bundesregierung schweigt sowieso. Nur Betriebsrat, Gewerkschaft und Teile der Landespolitik stehen an der Seite der Belegschaft. Einer davon ist Rainer Wimmer, Bundesvorsitzender der Produktions-Gewerkschaft und SPO-Nationalratsabgeordneter: „Wir werden nicht zuschauen, wir geben nicht auf!“ Gewerkschaft und SPO unterstützen den Betriebsrat bei den aktuellen Verhandlungen.

11 MIO. EURO VORSTANDS-GAGE UND 500 MIO. EURO AKTIONÄRS-DIVIDENDEN

Der deutsche Mutter-Konzern Traton, der das Werk 1989 übernahm, erwirtschaftete zuletzt einen jährlichen Umsatz von 11 Milliarden Euro. Nach einem schwierigen Corona-Frühling 2020 schrieb das Unternehmen bereits im Herbst wieder Gewinne. Und das lassen sich die Chefriten auch ordentlich abgeteilt: Die Vorstände kassierten 2019 insgesamt 11 Millionen Euro an Bezügen. Am 23. September 2020, nachdem das Management die Kündigungs-Bombe in Steyr platzen ließ, beschlossen die Aktionäre noch, sich eine halbe Milliarde an Dividenden auszuschütten.

Der Konzern hat eine sogenannte Standortgarantie bis 2030 abgegeben, bis dahin darf das Werk in Steyr nicht angetastet werden – eigentlich. Wort gehalten heißt für die Belegschaft: Die Beschäftigten haben Zugeständnisse an das Management gemacht, um das Werk in Steyr zu erhalten. Für die Standortgarantie verzichten die Angestellten auf die Auszahlung gewisser Überstunden, die Arbeiter hackeln mehr. Statt 43 oder 44 LKWs

Draußen ist es noch dunkel, als Leon zu arbeiten beginnt. Er hat Frühschicht, in der Produktionshalle ist es hell. Leon (Name der Redaktion bekannt) steht im MAN Werk im oberösterreichischen Steyr am Fließband und montiert Fahrzeugteile. Die LKWs, an denen er schraubt, werden von Steyr in die ganze Welt exportiert. Jetzt steht sein Arbeitsplatz auf dem Spiel – und mit ihm die Jobs von 2.300 MAN-Beschäftigten in Steyr. Der deutsche Mutter-Konzern will das Werk schließen oder zumindest kräftig einsparen.

Mit allen Zulieferbetrieben sind davon rund 6.000 Arbeitsplätze in der Region betroffen. Dabei hat sich der MAN-Konzern vertraglich verpflichtet, den Standort in Steyr bis mindestens 2030 zu erhalten. Und hat im letzten Jahr auch noch ordentlich abgezinkt: Die Steuerzahler unterstützten den Konzern mit 11 Millionen Euro an Corona-Hilfen und mit vier Millionen an sonstigen öffentlichen Förderungen in den letzten Jahren. Trotzdem will MAN Jobs abbauen.

SCHLIESSUNG DES MAN-WERKS IN STEYR: „WIR GEBEN NICHT AUF!“

Seit zehn Jahren arbeitet Leon bei MAN. Schon sein Opa hat dort Fahrzeuge zusammen geschraubt – damals hieß das Unternehmen noch „Steyr-Werke“. Seit 1916 werden in der drittgrößten Stadt Oberösterreichs fahrbare Untersätze hergestellt, anfangs Autos, heute LKWs. So turbulent wie in den letzten Monaten war es aber noch nie. „Keiner weiß, wie es weitergeht“, sagt Leon, „die Stimmung ist schlecht“.

Im September 2020 wurde bekannt, dass der Mutter-Konzern das Werk in Steyr schlie-

WIE SICHER IST IHR JOB?

Die 2.300 Familien der MAN-Mitarbeiterinnen hatten vor einem Jahr noch keine Angst.

Wärum auch? Facharbeiter oder Facharbeiterin in einem großen Traditionsunternehmen zu sein, bedeutete bisher Sicherheit. Der deutsche Automobilkonzern sicherte sogar eine Garantie für den Standort in Steyr vor Jahren zu.

Heute sieht es leider auf einmal ganz anders aus. Der Grund dafür ist knallhartes Lohnlumpding. Der wirtschaftliche MAN-Betrieb in Steyr ist dem Konzern einläch nicht billig genug, obwohl er einer der rentabelsten Standorte des weltweiten Konzerns ist. Damit diese ungerechte und geringe Masche nicht noch weiter um sich greifen kann, müssen wir jetzt alle gemeinsam und energisch handeln. Zeigen wir uns entschlossen im Kampf gegen Lohnlumpding und für die heimischen Arbeitsplätze. Ansonsten sind zu viele Arbeitsplätze gefährdet!

Michael Lindner
SPO-Klubvorsitzender



REICHENSTEUER, JA BITTE!

Die Krise und ihre Folgen kostet Geld.

Sprechen wir also darüber, dass auch jene einen Beitrag leisten, die über Jahre große Gewinne aus den Konzernen und Aktienmärkten abgeschöpft haben.

Wer 10 Milliarden hat, wird auch mit 9 noch glücklich werden.

Mit einer Reichensteuer und wirksamen Mitteln gegen Steuerbetrug auf kleinen Inseln lassen sich Krankenhäuser, Schulen, Straßen, Schwimmbäder, öffentlicher Verkehr müheolos finanzieren. Wer 10 Milliarden hat, wird auch mit 9 noch glücklich werden. Lassen wir also endlich die Millionäre ihren Beitrag leisten.

Klar ist also, je gerechter Vermögen und Einkommen verteilt sind, umso glücklicher ist unsere Gesellschaft. Es bedarf also einer Trendumkehr: Gleichheit statt Ungleichheit, Glück statt Unglück

Birgit Geistorfer
Landesparteivorsitzende



Der MAN-Konzern will das Werk in Steyr zusperren oder zumindest stark verkleinern. Bereits im Oktober 2020 gingen 4.000 Menschen in Steyr für den Erhalt der Jobs auf die Straße.

produzieren Leon und seine Kollegen am Fließband jetzt 44 oder 45 Stück pro Schicht – für den gleichen Lohn. Die Beschäftigten fertigen einen LKW pro Schicht gratis, dafür bleiben die Jobs in Steyr. Das war der Deal.

„Wenn sie uns zusperren wollen, dann werden wir nicht weiter für sie arbeiten. Dann gibt's Protest!“, sagt Betriebsrat Erich Schwarz.

MAN-STEYR: BETRIEBSRAT WILL DIE SCHLIESSUNG MIT VERHANDLUNGEN VERHINDERN

Davon will der deutsche Mutter-Konzern jetzt nichts mehr wissen. Ebenso wenig von der vertraglichen Standortgarantie bis 2030. Betriebsrat Erich Schwarz zollt seinen Kollegen Respekt, die Beschäftigten lassen sich nicht

drausbringen, obwohl das Management seine Seite des Deals nicht einhält. „Hut ab vor der Mannschaft, die arbeitet gewissenhaft weiter, niemand wirft den Hut“, sagt Schwarz.

Während die Belegschaft arbeitet, versucht der Betriebsrat die Jobs am Verhandlungstisch zu retten. Man will sich mit dem Konzern auf einen teilweisen Stellenabbau einigen, um die vollständige Werkschließung zu verhindern.

Während sich die Bundesregierung zu den drohenden Kündigungen weiter ausschweigt, sichert Oberösterreichs Soziallandesrätin Birgit Geistorfer (SPO) ihre Unterstützung zu: „Firmen nehmen Staatshilfen aus Steuergeldern, zahlen Manager-Boni und Dividenden und bauen dann hunderte Jobs ab. So geht es nicht weiter.“

Solange die Verhandlungen laufen, wird Leon weiter an Fahrzeugteilen schrauben, während es draußen noch dunkel ist. Wie schon sein Opa. ■

SPÖ **SPRECHTAGSÜBERSICHT**

Bezirk Perg

Alle Angebote finden im SPÖ Bezirksbüro, Herrenstraße 20/9, 4320 Perg statt. Eine telefonische Terminvereinbarung ist unbedingt erforderlich: 05/7726 - 2500. Terminvereinbarungen außerhalb der fixierten Tage sind auch möglich.



BV Bgm. Ing. Erich Wahl, MBA

Termine vereinbaren gerne die Mitarbeiterinnen des SPÖ Bezirksbüros oder direkt bei Erich Wahl: 0699/17773031 oder per E-Mail: erich.wahl@vjf.at.



Abg.z. NR Sabine Schatz

Einen Termin vereinbaren gerne die Mitarbeiterinnen des SPÖ Bezirksbüros.

Wohnungsfragen

Rat und Hilfe in allen Wohnungsfragen Sprechtag der Mietervereinigung mit Mag.^a Nicole Hager-Wildenrotter, PMM am Do., 18. März und 17. Juni 2021 jeweils von 13 bis 15 Uhr.



Lohnsteuersprechtag

Tipps zum Lohnsteuerausgleich und der Arbeitnehmerveranlagung gibt Lohnsteuerexperte Leopold Pichlbauer, am 4. und 25. März sowie 8. April 2021 jeweils von 14:30 bis 16:30 Uhr.



Unternehmen

Hilfe und Beratung in betrieblichen Angelegenheiten für Unternehmen insbesondere Ein-Personen-UnternehmerInnen und Kleinbetrieben mit Manfred Zaunbauer am Mo., 8. März, 12. April, 10. Mai und 14. Juni 2021 jeweils von 9:30 bis 11 Uhr.



Sozialservice

Auskunft, Beratung, Intervention in Sozialangelegenheiten, Hilfe bei der Suche nach Lösungen durch ExpertInnen. Sprechtag mit Sozial-expertin Hildegard Straussberger am Di., 9. März, 20. April, 4. Mai und 8. Juni 2021 jeweils von 9 bis 10:30 Uhr.

